

Unterhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Plantage mit 3000 Cannabispflanzen entdeckt

MAINZ/BAD DÜRKHEIM. Ermittler haben am Montag eine Cannabisplantage im Kreis Bad Dürkheim ausgehoben: In der Anlage entdeckten sie rund 3000 Pflanzen aller Wachstumsstadien. Wo sich die Indoor-Plantage befand, wollte ein Sprecher der Kriminaldirektion Mainz auf Nachfrage aus Ermittlungsgründen nicht sagen. Die Staatsanwaltschaft und die Kriminaldirektion Mainz ermitteln seit Juli 2019 gegen eine Tätergruppe, die unerlaubt mit Cannabis in „nicht geringen Mengen“ handelt, heißt es in einer Mitteilung des Mainzer Polizeipräsidiums. Im Zuge der Ermittlungen hatten die Beamten drei Objekte in Rheinland-Pfalz und Hessen ausgemacht, in denen die Beschuldigten Cannabis anbauten. Außer im Kreis Bad Dürkheim befanden sich weitere Plantagen in den Landkreisen Bad Kreuznach und Bad Hersfeld in Hessen. Bei den Durchsuchungen sind insgesamt mehr als 5000 Cannabispflanzen sowie größere Mengen verkaufsfertiger Marihuanablüten entdeckt worden. Darüber hinaus stellten die Ermittler hochwertige technische Ausrüstung sowie zwei Luxusfahrzeuge sicher. Beim Einsatz am Montag haben die Beamten zudem zehn Personen im Alter von 26 bis 55 Jahren vorläufig festgenommen. Zwei davon stammen aus dem Landkreis Bad Dürkheim. Unter den Festgenommenen befinden sich die Betreiber der Plantagen, die Erntehelfer sowie ein 26-Jähriger aus Mainz, der für den Verkauf der Betäubungsmittel zuständig war. Sie wurden am Dienstag dem Haftrichter vorgeführt. Cannabispflanzen werden im Kreis Bad Dürkheim häufiger kultiviert: Im vergangenen Jahr hat die Polizei Plantagen in Ebertshausen, Wattenheim und Carlsberg entdeckt. [spk]

Zeppeinstraße wegen Reparatur gesperrt

GRÜNSTADT. Aufgrund von Gasleitungsschäden ist die Zeppeinstraße in Grünstadt bis voraussichtlich Montag, 4. November, auf Höhe der Hausnummer 6 für den Verkehr gesperrt. Das teilte die Stadtverwaltung Grünstadt am Dienstagmorgen mit. Der Anliegerverkehr sei bis zur Baustelle zugelassen. [rhp/aja]

Junger Mann zum Winzerfest-Vorfall: „Ich habe nichts von Waffe gesagt“

BOCKENHEIM. Der junge Mann, von dem es im gestrigen Polizeibericht hieß, dass er sich auf dem Bockenheimer Winzerfest damit gebrüht haben soll, eine Waffe dabei zu haben, war gestern zu Gast in der RHEINPFALZ-Redaktion. Er erklärte: „Ich habe nie gesagt, dass ich eine Waffe dabei habe.“ Das wisse er genau. Die Polizei hatte den betrunkenen Jugendlichen am späten Sonntagmittag kontrolliert – und keine Waffe bei ihm gefunden. [rhp]

VOR 100 JAHREN

Grünstadter Zeitung, 23. Oktober 1919: Wie mancher Fremde und neu hier Zugezogene hat nicht schon den Einheimischen nach der Straße gefragt, in der sich die Grünstadter Badeanstalt befindet! Und der Einheimische mußte wohl oder übel eingestehen, daß hier – in einem Ort mit nahezu 5000 Einwohnern – so etwas nicht existiert. In hygienischer Beziehung steht Grünstadt auf einer bedenklich niederen Stufe. Wir haben Chamotte- und Ziegeleibetriebe, zahlreiche andere Industrie, jeder Betrieb hat seine eigene Betriebskrankenkasse und nirgends ist eine Badegelegenheit. Wie manchem, der im Krieg ein Leiden davongetragen hat, würden regelmäßige Bäder, vom Arzt verordnet, zur Stärkung und Wiedergewinnung seiner Gesundheit verhelfen. Ganz abgesehen davon, daß es zur allgemeinen Körperpflege einfach dazu gehört, mindestens einmal in der Woche ein Bad zu nehmen. [ejh]

SO ERREICHEN SIE UNS

UNTERHAARDTER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Hauptstr. 33 - 35
67269 Grünstadt
Telefon: 06359 9330-23
Fax: 06359 9330-16
E-Mail: redgru@rheinpfalz.de

Erstmals Streetfood-Festival in der Stadt

GRÜNSTADT: Gute Neuigkeiten für Streetfood-Freunde: Im Oktober kommenden Jahres wird erstmals ein Festival mit Essen aus aller Herren Länder auf dem Luitpoldplatz über die Bühne gehen. Und auch sonst hat das Wirtschaftsforum wieder viel vor.

VON ANJA BENNDORF

Das Wirtschaftsforum Grünstadt organisiert jedes Jahr eine Vielzahl von Aktionstagen, die Menschen in die Stadt locken – und es ist auch immer wieder etwas Neues dabei. Das müsse man machen, um die Stadt für die Besucher attraktiv zu halten, sagte Geschäftsführer Ernst-Uwe Bernard bei der Generalversammlung am Montagabend im Weinstraßencenter. Mitte Oktober 2020 soll es deshalb erstmals ein dreitägiges Streetfood-Festival auf dem Luitpoldplatz geben – dabei werden vom 16. bis 18. Oktober Gerichte aus der ganzen Welt angeboten.

In diesem Jahr hatte am 12. Oktober der Erlebnistag „Sport vor Ort“ Premiere, eine weitere Neuheit steht am 16. November an: Die Fasnachts- und Hexenvereinigungen aus dem Leiningerland gemeinsam eröffnet werden – die Siedlergemeinschaft, die den Sturm auf die Geschäfte in der Fußgängerzone traditionell allein übernahm, bekommt also nährliche Gesellschaft. Nach einer Pause in diesem Jahr soll im nächsten Mai oder Juni auch die Aktion „Grünstadt tischt auf“ neu aufgelegt werden, bei der die Winzer aus der Stadt und den Ortsteilen auf dem Schillerplatz ausschicken.

Auf die Frage von Frank Luschkat, Inhaber von Ink Attack, ob im Oktober jetzt generell Veranstaltungen stattfinden, sagte Bernard, dass es sich um den Umsatzstärksten Monat für die Geschäfte handelt und es insofern gut sei, ihn für Aktionen zu nutzen.



Essen in Schälchen ...

FOTO: RHP-ARCHIV

Industriemarkt soll nie mehr an Pfingsten stattfinden

Keine guten Neuigkeiten gibt es in Sachen Industriemarkt: Er wird nie wieder über das Pfingstwochenende stattfinden. Zumindest so lange, wie das aktuelle Ladeneröffnungsgesetz in Rheinland-Pfalz gilt. Das sagte Bürgermeister Klaus Wagner (CDU), kraft Amtes auch Vorsitzender des Wirtschaftsforums nach einem Gespräch mit der Staatssekretärin im Wirt-

schaftsministerium Daniela Schmitt (FDP). „Bei einem Besuch in Mainz wurde uns klar gesagt, dass die Landesregierung keine Möglichkeit sieht, uns die Veranstaltung wieder wie früher über Pfingsten zu gestatten“, berichtete Wagner. Er erinnerte daran, dass auch die Genehmigung von verkaufsoffenen Sonntagen inzwischen deutlich restriktiver gehandhabt wird. Nach dem Industriemarkt ist die aufwendigste Ver-



... und in Waffeln – das alles ist Streetfood.

FOTO: MOSCHEL

anstaltung die Weihnachtsaktion, in die laut Wagner rund 16.000 Euro investiert werden. Ansonsten kosten die Aktionstage den Verein, der sich über Mitgliedsbeiträge sowie Zuschüsse von der Stadt und über den Verfügungsfonds aus dem Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren finanziert, zwischen 2000 und 5000 Euro.

Stadtmanagerin Susanne Kramer kündigte für 2020 drei Abendspaziergänge in Sausenheim, im

Industriegebiet und in der Innenstadt an. Sie forderte die Firmenvertreter auf, sich zu melden, wenn Interesse bestehe, das eigene Unternehmen vorzustellen. In diesem Jahr gibt es noch einen Abendspaziergang am 26. November – Ziele sind die Jakobslust, das Rialto, der Bioladen Herrlich und Buena Vista Augenoptik.

INTERNET

www.wf-gruenstadt.de

Nun ist er wirklich weg!

SAUSENHEIM: Von einem Stein, der gar nicht weg war und nun doch verschwunden

Vor einer Woche haben wir an dieser Stelle verkündet, dass ein Grenzstein aus dem 18. Jahrhundert, der vom Sausenheimer Ortsvorsteher Gerd Walther (SPD) als vermisst gemeldet wurde, eigentlich gar nicht weg ist. Sondern etwa einen halben Meter von seinem angestammten Platz entfernt im Gras liegt.

Wer sich davon überzeugen und den Grenzstein bei Sausenheim selbst anschauen will, dem sei heute gesagt: Sparen Sie sich den Weg zum Hohenkreuz. Denn der Stein, der die Grenze zwischen Kirchheim, Kleinkarlbach und Sausenheim anzeigt(e), ist weg. Diesmal ist er wirklich verschwunden.



Er war da, nun ist er weg. FOTO: RHP

Des Rätsels Lösung ist schnell erklärt: Mitarbeiter des Grünstadter Bauhofs haben ihn in den vergangenen Tagen abgeholt und zum Bauhof gebracht. „Der Stein ist in Sicherheit“, verspricht Ortsvorsteher Walther. Und er soll auch wieder aufgestellt werden, das habe Bauhof-Chef Martin Fluch ihm versprochen. Zunächst müsse aber geklärt werden, wie dem Grenzstein zu einem guten Stand verholfen werden kann. Denn dem steinernen Zeitzeugen von 1757 – der erst vermisst und dann gefunden wurde und jetzt wirklich weg ist, fehlt eine Ecke. Aber auch dafür wird es eine Lösung geben. Bis zum nächsten Verschwinden ... [snr]

Altmaier kommt

BISSERSHEIM: Wirtschaftsminister in Haldmühle

In der Bissersheimer Haldmühle findet diesen Freitag ein Treffen der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigungen der CDU Rheinland-Pfalz statt. Auf dem sogenannten Landesmittelstandstag soll die Wirtschaftspolitik auf allen staatlichen Ebenen im Fokus stehen.



Peter Altmaier

Für zwei Diskussionsrunden wurden deshalb sowohl Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier als auch der Vorsitzende der rheinland-pfälzischen CDU-Landtagsfraktion Christian Baldauf und die Europaabgeordnete Christine Schneider eingeladen. Mit Baldauf und Schneider wollen die Mitglieder der Vereinigung darüber

sprechen, was Mainz und Brüssel für den Mittelstand in Rheinland-Pfalz und Deutschland tun können, die Runde mit Altmaier steht unter dem Titel „Erfolgreiche Strategie für den Mittelstand“. Dass die Veranstaltung dieses Jahr in der Haldmühle in Bissersheim stattfindet, kommt übrigens nicht von ungefähr: Josef Geyer, einer der drei Geschäftsführer der Eventlocation, ist zugleich Ehrenvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung. [rhp/ Foto: Reuters]

Wenn's im Wald nicht weitergeht ...

HINTERGRUND: Was kann der Wanderer tun, wenn Bäume den Weg versperren?

VON JULIA HELWIG

HETTENLEIDELHEIM. Die Trockenheit dieses Jahr hat zu Dürreschäden im Wald geführt. Zu den Folgen gehören umgefallene Bäume, die auf Waldwegen und Wanderpfaden liegen. Für Wanderer, die an den Hindernissen nicht oder nur schwer vorbeikommen, ist das ärgerlich. Doch wer ist für die Aufräumarbeiten verantwortlich? Und an wen kann man sich wenden?

Hermann Treptow aus Hettenleidelheim geht regelmäßig wandern und nimmt gern die Route 11, die von Wattenheim kommend vor dem Lauberhof einen kleinen Zickzackweg Richtung Tränke nach Hettenleidelheim führt. Treptow sagt: „Seit sicher einem Jahr liegen hier Bäume quer und an einer Stelle kamen immer welche dazu.“ Der Rentner hat sich nach eigener Aussage schon beschwert und unter anderem Waldarbeiter auf die Situation angesprochen – leider erfolglos.

Sein Wanderfreund Klaus Fischbach erklärt: „Gerade für ältere Menschen, die nicht über die Baumstämme klettern oder unter ihnen durch-

kriechen können, ist das schwierig.“ Da es sich bei dem Weg um ein schmales Pfädchen handelt, sei es auch kaum möglich, rechts oder links um die Bäume herum zu gehen.

Revierleiter Michael Glaser sagt auf RHEINPFALZ-Anfrage, dass bei ihm zuvor keine Meldung über diesen Fall eingegangen sei. Der Förster ist für den Staatswald in der Verbandsgemeinde Eisenberg, den Stadtwald Eisenberg, den Gemeindefeld Ramsen und Hettenleidelheim zuständig und versichert: „Wenn wir eine Meldung erhalten, kümmern wir uns darum.“ Oberste Priorität habe die Verkehrssicherung auf befahrbaren Waldstraßen – Wanderwege würden aber auch berücksichtigt.

Dieses Jahr habe der Wald stark unter Dürre- und Käferschäden gelitten, berichtet Glaser. Demnach finde sich auch immer wieder viel liegendes Holz auf den Wegen, das von den Waldeigentümern entfernt werden müsse. Wanderer könnten sich ans Forstamt wenden und – falls sie bei ihrer Wanderung ein Smartphone dabei haben – die Koordinaten auch direkt über die App Waldecho Rheinland-Pfalz weitergeben.

Mit dieser App könnten Waldbesucher Meldungen aus ganz Rheinland-Pfalz verfassen, die dann automatisch an das zuständige Forstamt übermittelt werden.

„Das hilft uns, den Bereich schneller zu finden“, erklärt Glaser. Rund fünf Meldungen von Bürgern erhält er monatlich – allerdings fast ausschließlich telefonisch. „Die App ist noch nicht bekannt genug“, glaubt der Revierleiter. Die Bäume auf dem

Wanderweg 11, der in den Bereich des Stadtwaldes Eisenberg fällt, sind tatsächlich direkt nach Eingang der Informationen beim Forstamt entfernt worden. „Wir stehen auch in Kontakt mit den Wegewarten des Pfälzerwald-Vereins, die die Wanderwege markieren“, berichtet Glaser. Diese teilten ihm und seinen Kollegen mit, wenn etwas auffällig sei oder umgefallene Bäume weggeräumt werden müssen.



Da lagen sie noch: Klaus Fischbach (links) und Hermann Treptow mit den umgefallenen Bäumen auf dem Wanderweg 11. FOTO: AIL

NOCH FRAGEN?

Meldungen für den Staatswald in der VG Eisenberg, den Stadtwald Eisenberg, den Gemeindefeld Ramsen und Hettenleidelheim sind beim Forstamt Bissersheim, Telefon 06352/401040, möglich. Für andere Bereiche im Leiningerland ist das Forstamt in Bad Dürkheim, Telefon 06322/94670, zuständig. Informationen können auch über www.waldecho.wald-rlp.de weitergegeben werden. [ail]